



K. Bauer, T. Wittek

# Die Integration von domestizierten Neuweltkamelen (NWK) in den TGD

Gemäß einer Anfrage vom 1.12.2016 und einem Auftrag des ÖTGD-Beirates begann sich die AG Schafe, Ziegen und Farmwild mit dem Thema der domestizierten Neuweltkamele, die als landwirtschaftliche Nutztiere gehalten werden, zu befassen. Dazu wurde zuerst ein Positionspapier erstellt, das als Ausgangspunkt für die weitere Diskussion Verwendung fand. Das Dokument enthielt die folgenden Punkte, zu denen Lösungsansätze gesucht und gefunden wurden.

**1. Neuweltkamele (Alpakas und Lamas) sind landwirtschaftliche Nutztiere**, deren Domestikationsgeschichte ähnlich lang ist, wie die unserer einheimischen Wiederkäuer. Obwohl diese Tiere wiederkauen, gehören sie nicht zu den Wiederkäuern, sondern zu den Kamelen. Lamas und Alpakas stammen ursprünglich aus Südamerika, werden aber bei uns inzwischen in zunehmender Anzahl zur (Woll- und) Faserproduktion sowie als Begleit-tiere genutzt. Neuweltkamele sind schlachtbare Haustiere, wenn auch sie gegenwärtig in Österreich noch in geringem Umfang zur Herstellung von Lebensmitteln herangezogen werden. In Bezug auf das Verhalten, die Ernährung, die Betreuung und folglich auch in der Haltung unterscheiden sich von anderen Haustieren. Daher gilt es auch Besonderheiten in der tierärztlichen Betreuung und Versorgung zu beachten (TVT, 2016; Abb. 1). Haltungs-rechtliche Mindestanforderungen für Lamas sind in der 1. Tierhalterverordnung, Anlage 11, geregelt.



▲ **Abb. 1:** Alpakas auf einer Wiese; auf die notwendige Fläche und die Eignung des Pflanzenbestandes für die Tiere ist zu achten.

2. Die TGD-VO 2009, 1. Abschnitt, § 1, Abs. 2 (Anwendungsbereich) handelt von „... die **Gesundheit der für die Lebensmittelerzeugung bestimmten Tiere** zu erhalten und dadurch die Sicherheit, die einwandfreie Beschaffenheit sowie die hohe Qualität von Lebensmitteln tierischer Herkunft zur Erzielung eines bestmöglichen Verbraucherschutzes zu gewährleisten.“

**Lösungsansatz:** Die Nutzung von Neuweltkameliden zur Fleischgewinnung ist derzeit nachrangig (ähnlich wie beim Pferd). Eine gesundheitliche Betreuung wäre trotzdem wichtig, da sie als landwirtschaftliche Nutztiere – wenn auch derzeit nicht primär zur Produktion von Lebensmitteln – gehalten werden (GERGELY, 2016).

3. Zahlreiche **IGH-Verbringungen/Drittlandimporte** einer neuen Tierart

können zu Gesundheitsrisiken führen (TBC, IBR, BT, BVD, Paratuberkulose, Brucellose), wobei in erster Linie die Veterinärbehörden gefordert sind. Dazu gibt es erst wenige Erfahrungen zu möglichen Auswirkungen von Parasiten und sonstigen wirtschaftlich relevanten Krankheiten auf unsere Nutztierbestände (z.B. bei direktem Kontakten und gemischten Haltungsformen). Erste Ergebnisse sind dazu bereits im Rahmen einer Studie an der

## Auf einen Blick

1. Die Zahl der Neuweltkamele ist in Österreich steigend.
2. Um eine Verbesserung der tierärztlichen Betreuung sicherzustellen, wurden die Neuweltkamele als Tierart in den TGD aufgenommen.
3. Der Erfolg richtet sich nach der Inanspruchnahme der zukünftigen Angebote im TGD.

Bild: Klinik f. Wiederkäuer, Vetmeduni Vienna



Bild: Klinik f. Wiederkäuer, Vetmeduni Vienna

▲ **Abb. 2:** Bereitstellung von Heu, das ad libitum zur Verfügung stehen und zudem nicht vom Boden gefüttert werden soll; weiterhin müssen ausreichend Fressplätze vorhanden sein, damit auch rangniedrigere Tiere an das Futter gelangen.

Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Wien publiziert worden (LAMBACHER et al., 2016; STANITZNIG et al., 2016; STANITZNIG et al. 2017; BAUERSTATTER et al., 2018).

**Lösungsansatz:** Durchführung von amtlichen Quarantäneuntersuchungen sowie eine Vor-Ort Quarantäne am Betrieb nach Zukauf.

4. Die derzeitigen Bestandszahlen können nur geschätzt werden, da es keine **Kennzeichnungspflicht** ab der Geburt und kein zentrales Melderegister gibt. NWK sind gem. § 36 der TKZVO 2009 nur vor dem Ausstellen von amtlichen Zertifizierungen, im Zuge einer Impfung oder auf behördliche Anordnung mit einem injizierbaren Transponder zu kennzeichnen. Im VIS sind derzeit 896 Betriebe mit 4753 Tieren (nur nach Anzahl, keine Chip-Nummern) gemeldet. Man kann jedoch davon ausgehen, dass es deutlich mehr Tiere gibt. Jede Zuchtorganisation führt ein eigenes Herdbuch mit Chip-Kennzeichnung, jedoch sind auch hier nur ein Teil der Tiere (die für die Zucht genutzt werden) erfasst.

Auch Verbringungen müssen dokumentiert werden, was im Seuchenfall epidemiologisch wichtig ist („tracing back“).

**Lösungsansatz:** Freiwillige Kennzeichnung aller Tiere im TGD, in Behandlung stehende Tiere sind ohnehin zu kennzeichnen. Die künftige, generelle Kennzeichnungspflicht sollte diskutiert werden.

5. Einige Halter von Neuweltkameliden sind keine landwirtschaftlichen Tierhalter, sondern betreiben **Hobbyhaltungen** (Fremdenverkehr, Hoteltiers) ohne landwirtschaftliche Betriebsnummer (LFBIS). Diese Halter sind häufig auch nicht in den Verbänden organisiert.

**Lösungsansatz:** Jede Haltung ist innerhalb von 7 Tagen bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu melden. Die Betriebsnummer ist Voraussetzung für eine TGD-Teilnahme, aber auch eine „VIS-Registriernummer“ wäre gültig.

6. Ansprechpartner sind auch die **Zucht- und Halterorganisationen**, mit denen bereits Arbeitsgespräche

geführt wurden. Was eine eventuelle TGD-Teilnahme betrifft, sind aus der Branche noch keine genauen Details bekannt.

**Lösungsansatz:** Die Kontaktaufnahme mit Branchenvertretern und NWK-Haltern wurde durchgeführt und anlässlich von Besprechungen wurden die Grundzüge des TGD vorgestellt. Auch die jährlich gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen der Klinik für Wiederkäuer dienen dem Kennenlernen der tierärztlichen Angebote.

7. Die praktische tierärztliche Versorgung bzw. die **Betreuung im TGD** kann derzeit quantitativ und qualitativ noch nicht flächendeckend sichergestellt werden. Die damit verbundenen notwendigen Kompetenzen werden in der studentischen Ausbildung und als Weiterbildungsmöglichkeiten an der Vetmeduni Wien angeboten.

**Lösungsansatz:** Ein tierärztliches NWK-Kompetenzzentrum ist an der Universitätsklinik für Wiederkäuer aufgebaut.

8. Was eventuelle, zukünftige **Angebote des TGD** betrifft, mussten die Grundlagen dazu erst erarbeitet werden (**Betriebserhebungen** mit den dazu notwendigen Vorgehensweisen gem. Anhang 3, TGD-VO 2009 zu Arzneimittel-Einsatz, Tierschutz und Haltungsfragen, Herdenführung, Fütterung und Management, TGD-Programme; Abb. 2). Die Angebote richten sich primär an Betriebe, die Tiere zukaufen/versteigern/verkaufen wollen, auf Tierschauen fahren und einen hohen Gesundheits-/Tierseuchen-Standard erhalten wollen. Dazu wäre auch die Ausarbeitung eines ÖTGD-Programmes vorstellbar.

**Lösungsansatz:** Ein Betriebserhebungsprotokoll wurde erarbeitet.

9. Zukünftige **Schlachtungen** (als „Farmwild“ gem. VO EG Nr.

LFBIS-Nr.: | | | | | | | |

Datum der Erhebung .....

Name Tierhalter .....

Name Tierarzt .....

Anzahl Fohlen | | | | Anzahl Jungtiere | | | | Anzahl Stuten | | | | Anzahl Hengste | | | | Rasse | | | |

Hauptnutzung Zucht/Wollfaser/Fleisch/Sonstiges Tierhaltung an BH gemeldet: ja / nein

„0“ kein Mangel/Problem; „1“ Mängel vorhanden (Einzeltiere); „2“ erhebliche Mängel (Bestandsproblem)

Pkt. 1 bis 3 sind bei jeder Betriebserhebung nachweislich zu überprüfen

**1. Arzneimitteldokumentation u. -anwendung**

1.1. Dokumentationsbuch vorhanden	
1.2. Anwendung lt. Therapieanweisung dokum.	
1.3. Anwendungstechnik	
1.4. Lagerung der Medikamente/Instrumente	
1.5. Kennzeichnung behandelter Tiere	

**2. Tierschutz** (siehe auch Deckblatt)

2.1. Betreuung	
2.2. Betäubungs-/Tötungsmethode	

**3. Tiergesundheitsstatus (klinische Fälle)**

3.1. Durchfallerkrankungen	
3.2. Abszesse	
3.4. Ektoparasiten, Räude	
3.5. Schleimhautblässe	
3.6. Atemwegserkrankungen	
3.7. Fruchtbarkeitsstörungen	
3.8. Kümmerer	
3.9. Andere Erkrankungen. Wenn ja, welche:	

**4. Hygiene/Biosicherheit**

4.1. Schutzbekleidung für betriebsfremde Personen	ja / nein
4.2. Nager/Ungeziefer/Fliegenbekämpfung	ja / nein
4.3. Reinigung/Desinfektion/Kalkung ausreichend	ja / nein
4.4. Absonderung kranker Tiere möglich	ja / nein
4.5. kontrollierter Tierzukauf/Quarantäne	ja / nein
4.6. Zukauf aus dem Ausland?	ja / nein
Land:	
4.7. Zukauf aus inngemeinschaftlichen Handel?	ja / nein
Land:	
4.8. Zukaufsdokumente vorhanden	ja / nein
4.8. Haltung mit anderen Tierarten	ja / nein
4.9. Teilnahme am Schauwesen	ja / nein

**5. Fütterung**

	Fo	JT	AS	AH
5.1. Futterlagerung				
5.2. Heuqualität				
5.3. Wasserqualität				
5.5. Mineralfutter				
5.6. Ernährungszustand				

**6. Management**

**6.1. Fruchtbarkeit**

6.1.1. Abfohrate in Prozent	%
6.1.2. Geburtsmanagement	
6.1.3. Abortus & Totgeburten (bis 48h p.p.) gesamt	%
6.1.4. Puerperale Erkrankungen	

**6.2. Deckungen**

6.2.1. mobiles Deckservice Ö/EU/Ausland	ja / nein
6.2.2. Fremddeckungen Ö	ja / nein
6.2.3. Fremddeckungen EU/Ausland	ja / nein
Land:	

**6.3. Nägel & Schur**

6.3.1. Regelmäßige Nagelpflege	
6.3.2. Nagel- und Ballengesundheit	
6.3.3. Anteil lahmer Tiere	%
6.3.4. Schur (je nach Rasse)	ja / nein
6.3.5. Schleifen der Zähne bei Hengsten	ja / nein

**6.4. Abgänge**

6.4.1. Aufzuchtverluste (ab 48h p.p.)	%
6.4.2. Anteil krankheitsbedingter Abgänge pro Jahr	%
6.4.3. Abgangsursachen bekannt	ja / nein
Welche:	

**7. Haltung (Zutreffendes Ankreuzen!)**

Beurteilung der Haltungsform (Tiere über 1 Jahr):

	AS	AH
7.1. Weidehaltung im Sommer		
7.2. Stallhaltung mit Auslauf		
7.3. Ganzjährige Stallhaltung		
7.4. Ganzjährige Haltung im Freien		

**8. Haltungsumwelt und Tierwohl**

	Fo	JT	AS	AH
8.1. Aufstallung (Technopathie-Gefahr)				
8.2. Gebäude				
8.3. Belegdichte/Platzangebot				
8.4. Tier/Fressplatzverhältnis				
8.5. Sozialkontakt				
8.6. Einstreu, Liegefläche, Stallboden				
8.7. Verletzungsgefahr, Bisse				

**9. Parasitenmanagement**

	Fo	JT	AS	AH
9.1. Kotprobenuntersuchung				
9.2. Säuberung der Kotplätze				
9.3. Parasitenbehandlungen				

**10. Aus- und Weiterbildungserfordernisse**

10.1. TGD-Grundkurs absolviert	ja / nein
10.2. TGD-Weiterbildungsstunden erfüllt	ja / nein

Legende: Fo...Fohlen, JT...Jungtier, AS...Altstute, AH...Althengst

**Anmerkungen** (z.B. Mängel, Beratungsbedarf, Handlungsplan, Impfungen)

**Empfohlene diagnostische Maßnahmen:**

- Blutproben  Kotproben  Harnproben  Hautgeschabsel  Sektionen  Futterproben  Tupferproben

Unterschrift TGD Tierhalter

Unterschrift TGD Tierarzt



Bild: M. Bernkopf, Vetmeduni Vienna

▲ **Abb. 3:** Obwohl Lamas und Alpakas robuste Tiere sind, muss ein Unterstand zur Verfügung stehen.

### Zusammenfassung

Die Nachfrage und Nutzung des TGD zur Gesunderhaltung der NWK bringt eine neue Betreuungsqualität für alle beteiligten Tierhalter. An der Zahl der Beitritte wird man messen können, wie attraktiv das Angebot für die Zielgruppe ist. Um objektive Aussagen über den IST-Zustand zu tätigen, ist entscheidend, inwieweit bei Betriebserhebungen und internen Überprüfungen Abweichungen festgestellt werden können. Damit soll im Sinne der Prozessoptimierung eine Kompetenzsteigerung bei den Tierhaltern und Betreuungstierärzten verbunden sein, denn nur gesunde Tiere sind bestmöglich nutzbar. ■

853/2004) müssen fachlich und rechtlich so durchgeführt werden, dass es zu keinen Verletzungen gültiger Normen und Bestimmungen kommt.

**Lösungsansatz:** Die Schlachtung darf nur in zugelassenen Schlachtstätten für Farmwild/-Neuweltkamele erfolgen und unterliegt der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung.

10. Die Vertragserrichtung zur Teilnahme am TGD und die Dokumentation der Betriebserhebungen durch die Betreuungstierärzte sind jederzeit unter „Sonstige“ möglich.

### Bisherige Erledigungen

Nach der Vorlage und Diskussion dieser Punkte erfolgte der Aufnahmebeschluss in den ÖTGD-Beirat am 15.3.2018. Danach wurde ein Betriebserhebungsprotokoll ausgearbeitet (siehe Anhang bzw. <https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/tiergesundheitsdienst/tgdformulare.html>), die Neuweltkamele der AG Schafe, Ziegen, Farmwild zugeordnet und eine Vertreterin aus der Branche aufgenommen. Mit dem Aufnahmebeschluss sind die Länder-TGDs nun in der Lage, NWK-Betriebe vertrag-

lich in den TGD aufzunehmen und entsprechende Serviceleistungen anzubieten. Um dies zu ermöglichen, wurden die Betreuungstierärzte und Tierhalter sowie die Zuchtverbände darüber informiert.

### Weitere Vorgehensweise

Nach der Aufnahme von Teilnehmern werden die Inhalte, die Arbeitsweise sowie die Arbeits- und Aufgabenteilung zwischen Tierhaltern und Betreuungstierärzten, Arbeitsanleitungen für die praktische Zusammenarbeit und die Sensibilisierung für einen eventuell notwendigen Arzneimittelersatz festgelegt. Auch die Ausarbeitung von Unterlagen und diagnostischen Angeboten wird notwendig und je nach Bedarf gemeinsam mit den Branchenvertretern umgesetzt werden. Je nach Bundesland und nach Verbreitung der Tiere werden der Leistungskatalog und diverse Fortbildungen (Grundkurs und Weiterbildungen), Projekte und Programmangebote (z.B. Modernhinke, Parasiten) sowie Schwerpunktthemen im Bereich Tierwohl (Abb. 3) und Tierschutz bzw. zu Biosicherheits- und Gesundheitsstandards angepasst werden.

### Anschrift der Verfasser

**DR. KARL BAUER, LEITER DER ÖTGD-AG SCHAFE, ZIEGEN, FARMWILD UND NEUWELTKAMELE**

Friedrichgasse 11, 8010 Graz,  
E-Mail: k.bauer@stmk.gv.at

**UNIV.-PROF. DR. THOMAS WITTEK**

Universitätsklinik für Wiederkäuer, Veterinärmedizinische Universität Wien,  
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

### Literatur

**GERGELY, A. (2016):** Neuweltkamele – ein neues Aufgabengebiet für Tierärzte/innen? *KTP 24*, 175-177.

**LAMBACHER, B., WITTEK, T., JOACHIM, A., DADAK, A., STANITZNIG, A., HINNEY, B., TICHY, A., DUSCHER, G., FRANZ, S. (2016):** From the New World to the Old World: Endoparasites of South American Camelids in Austria. *Wien Tierärztl Mschr 103*, 33-42.

**STANITZNIG, A., LAMBACHER, B., EICHINGER, M., FRANZ, S., WITTEK, T. (2016):** Prevalence of important viral infections in new world camelids in Austria. *Wien Tierärztl Mschr 103*, 92-100.

**STANITZNIG, A., KHOL, J.L., LAMBACHER, B., FRANZ, S., KRALIK, P., SLANA, I., VASICKOVA, P., WITTEK, T. (2017):** Prevalence of Mycobacterium avium subspecies paratuberculosis and hepatitis E in New World Camelids in Austria. *Vet Rec 181*, 46.